

CASH+/Coronavirus

Masken-Preise: Aufschrei der Nah&Frisch-Organisation

Von **Margaretha Jurik** (<mailto:m.jurik@cash.at>)

Donnerstag, 21. Januar 2021



(/news/media/16/Maskenstreit-152051.jpeg)

Seit heute, Donnerstag, verkaufen die großen Handelsketten Spar und Rewe International aber auch die Diskonter Lidl und Hofer in Österreich die ab Montag verpflichteten FFP2-Masken um 59 Cent. Untragbar meinen dazu Kastner-Gruppe und Nah&Frisch.

Die Meldung kam wieder einmal überraschend, wie Christof Kastner am Telefon bekräftigte. Der Vorstoß des Diskonters Hofer, der als erster die Preise für FFP2-Masken um 59 Cent kommunizierte, sei nicht nachvollziehbar. Zumal sich die Diskussion der zuständigen Behörden offensichtlich schon wieder auf die "vier Großen" beschränkte: "Doch in der Krise geht es doch nicht um Marktanteile", meint Kastner, dessen Kastner-Gruppe mit mehreren hundert (Liefer-)Standorten in Österreich vertreten ist. Seiner Meinung nach hilft auch nicht die Aufhebung der Abgabepflicht für den Handel, denn diese verzerre nur den Wettbewerb.

Auch Hannes Wuchterl, Geschäftsführer und Unternehmenssprecher der ZEV Nah&Frisch Marketingservice, ist aufgebracht: "Was hier entsteht, ist nicht nur - zum wiederholten Male - eine Ungleichheit im Wettbewerb, sondern auch insgesamt eine sehr schiefe Optik für den Lebensmittelhandel. Marktbegleiter, die noch am Mittwochabend (20.1.) FFP2-Masken auf diversen Online-Plattformen ihren Kunden um 1,99 Euro das Stück anbieten, kündigen jetzt



an, ab heute, Donnerstag die gleichen Masken um 59 Cent zu verkaufen." Da werden sich Kunden, Wuchterls Meinung nach zu Recht, fragen, "ob in den letzten Monaten mit ihrem Wunsch nach sicherem Schutz vor Erkrankung von so manchem Lebensmittelhändler gute Geschäfte gemacht wurden."

59 Cent sind nicht möglich

Bei Nah&Frisch wurden jedenfalls aktuell ebenfalls alle Hebel in Bewegung gesetzt, auch allen Kaufleuten rechtzeitig Masken zu beschaffen. "Doch Vorabinformationen, dass die FFP-2 Maske kommen wird, wie sie etwa Spar hatte – deren Sprecherin hat das am Montag in einem puls24-Interview bestätigt – hatten wir leider nicht." Dementsprechend würde der Beschaffungsprozess unter anderen Rahmenbedingungen ablaufen. Eines ist hingegen klar: "Einen Selbstkostenpreis von 59 Cent werden unsere Kaufleute realistischlicherweise nicht anbieten können. Christof Kastner ergänzt, dass die Nachfrage natürlich gestiegen ist, was den Einkaufspreis in die Höhe treiben würde. Europäische Erzeugnisse - für Kastner eine Voraussetzung für die Gewährleistung der Sicherheit - wären schwer unter 1,29 Euro zu bekommen. Seit Monaten hat die Kastner-Gruppe FFP2-Masken im Sortiment, doch diese Menge und diesen Preis werden sie nicht stemmen können.

Hier lesen Sie die Notverordnung [3. COVID-19-Notmaßnahmen-Verordnung](https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Aktuelle-Ma%C3%9Fnahmen.html) (<https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Aktuelle-Ma%C3%9Fnahmen.html>) im Detail.

